



## Haushalt 2017

### Der Haushaltsplan setzt falsche Akzente und Signale - Rat ist unwirksam

Haushaltsrede des Fraktionsvorsitzenden der Bürgeraktion Hildesheim, Ludger Reffgen,  
zur Abstimmung über den städtischen Haushaltsplan für das Jahr 2017 in der Ratssitzung  
am 22.03.2017

Ich möchte den knappen Zeitrahmen für meinen Redebeitrag zu einer kurzen Reflexion  
über die Haushaltsplanberatungen und zu ein paar Anmerkungen nutzen:

Der Haushaltsplan setzt falsche Akzente und gibt falsche Signale.  
Dazu drei Beispiele:

#### **Grundsteuer**

An der erhöhten Grundsteuer wird festgehalten - muss festgehalten werden - weil vor  
einigen Jahren eine vorausschauende Strategie, nämlich Haushaltsrisiken nicht  
auszublenden, in den Wind geschlagen wurde. Die "vergossenen Tränen" zum Thema  
"bezahlbarer Wohnraum" und über hohe Mieten sind von der Ratsmehrheit daher zwar  
vielleicht gut gespielt, aber nicht wirklich überzeugend. (Bürgeranträge auf Senkung der  
Grundsteuer B wurden abgelehnt.)

#### **Büchereigebühr für Jugendliche**

Die Erhöhung der Büchereigebühr für Jugendliche ist zwar kein großer Betrag, aber das  
falsche Signal zur Kultur- und Leseförderung für Jugendliche. Auch ansonsten beinhaltet  
der Haushalt keinen Beitrag zur Verbesserung der Lage der Jugendlichen in Hildesheim.

## **Fahrradboxen-Gebühr**

Die Einführung der Fahrradboxen-Gebühr ist umweltpolitisch völlig unverständlich. Es ist billiger, sein Auto auf dem P+R-Parkplatz am Bahnhof zu parken, als sein Fahrrad - gegen Vandalismus und Diebstahl geschützt - dort abzustellen. Für das klimafreundliche Verhalten der Bürgerinnen und Bürger ist der Beschluss nur kontraproduktiv.

## Eine Anmerkung zum **Bürgerhaushalt:**

Nicht ein einziger Bürgerantrag schaffte es, über die politischen Hürden zu kommen. Zu Recht wird deshalb auch von der Rheinischen Post die Frage aufgeworfen, ob "der Aufwand für den so genannten Bürgerhaushalt wirklich gerechtfertigt ist".

Eins ist wieder sehr deutlich geworden:

Der Rat ist für den Haushalt zu 99,9 % unwirksam. Die Verwaltung, Herr Kämmerer, betont zwar immer wieder "Dann Stellen Sie doch Anträge", oder "Der Rat ist Herr des Verfahrens". Was für eine Farce! Damit sollen Möglichkeiten der politischen Einflussnahme suggeriert werden, die bestenfalls in der Theorie, nicht jedoch in Tat und Wahrheit bestehen. In der Praxis haben Anträge, die nicht dem politischen Mainstream folgen, Chancen gleich Null.

Ein Letztes:

Die Personalaussschusssitzung hat an zwei Dinge erinnert. Erstens: Mit dieser Verwaltung verhält es sich wie mit einem Apfel, der von innen heraus fault. Und zweitens: Statt die Kernprobleme anzupacken, wienert die Führung fleißig an der Fassade.

Nach dem Kommunalrecht obliegt es der Personal- und Organisationshoheit der Bürgermeisterin, die Arbeit im Rathaus zu organisieren. Wie sie das macht - z. B. mit wieviel motiviertem Personal und mit welcher Stimmung im Rathaus - ist ihre Sache. Was als Ergebnis dabei herauskommt, unterliegt hingegen der Kontrolle des Rates, der darüber zu wachen hat, ob die Verwaltung ihrer Aufgabe nachkommt.

Je mehr wir als Ratsmitglieder auf unsere Obliegenheiten verwiesen werden, umso genauer sollten wir es mit unseren Kontrollpflichten nehmen.

Die Bürgeraktion sieht in dem vorliegenden Haushaltsplan die Fortsetzung einer seit langem unzulänglichen kommunalen Finanzpolitik und lehnt den Etat 2017 ab.